

Pressemitteilung

Nr. 43/2009 – 08. Oktober 2009

„Fit für Ausbildung“ - Zertifikats- verleihung IHK-Sommercamp

27 Schülerinnen und Schüler Münchener Hauptschulen haben in den Sommerferien am bayernweit ersten IHK-Sommercamp teilgenommen. Am 8. Oktober wurde ihnen im BiZ der Agentur für Arbeit München die Teilnahmezertifikate verliehen.

Mit dem Pilotprojekt „IHK-Sommercamp“ setzen sich die Agentur für Arbeit München und die IHK für München und Oberbayern für eine bessere Ausbildungsreife von Schulabgängern ein. „Es geht um Ihren Schulabschluss, Ihre Ausbildung und schließlich Ihre Zukunft“, sagte Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit München zu den 27 Teilnehmern des IHK-Sommercamps. Bernd Becking: „Wir brauchen jeden einzelnen Jugendlichen. Schon heute haben wir einen Fachkräftemangel. Die Gesellschaft kann es sich nicht leisten, dass Jugendliche ohne Abschluss die Schule verlassen und am Ende ohne Ausbildung und Beruf da stehen.“

Dr. Josef Amann, Geschäftsführer der IHK für München und Oberbayern und Leiter der Abteilung Berufsbildung, ergänzte: „Ohne Abschluss haben Jugendliche geringe Aussichten auf einen Ausbildungsplatz, obwohl gleichzeitig immer mehr Betriebe ihre Lehrstellen mangels geeigneter Bewerber nicht besetzen können. Wir müssen daher alle Schülerinnen und Schülern bestmöglich und individuell fördern, damit sie ihr Bildungspotential voll ausschöpfen können. Mit dem IHK-Sommercamp haben wir den Schülerinnen und Schülern eine solche Möglichkeit gegeben.“

Ziel des Sommercamp war es, die Jugendlichen intensiv auf den Schulabschluss und die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz vorzubereiten. In dem dreieinhalbwöchigen Sommerkurs standen Schulfächer wie Mathe und Deutsch genau so auf dem Programm wie Persönlichkeitstraining und Kreativität.

Bernd Becking erklärte: „Ein wichtiges Ergebnis des Sommercamps ist, dass nicht jeder Schüler, der in Deutsch und Mathe eine fünf oder vier hat, automatisch unbegabt oder gar dumm ist. Im Gegenteil, in unserem Schulsystem bleibt oft einfach keine Zeit, um sich mit dem Einzelnen intensiv zu beschäftigen. Dabei ist aber klar, wer nicht gut Deutsch versteht kann, keine guten Resultate in Klassenarbeiten erbringen. Wenn man aber wie in dem Camp gezielt an Defiziten arbeitet, dann klappt es auch in der Schule.“

Die pädagogische Leitung des Sommercamps lag bei der Leuphana Universität Lüneburg. Professor Kurt Czerwenka bilanzierte: „Es war schön zu sehen, wie die Jugendlichen sich in den dreieinhalb Wochen persönlich aber auch schulisch weiter entwickelt haben. Ein Mädchen konnte sich beispielsweise beim Lesen um 4,5 Schuljahre verbessern.“

Mit der Verleihung der Teilnahmezertifikate endete das Sommercamp offiziell. Gleichzeitig startete die einjährige pädagogische Nachbetreuung der 27 Schülerinnen und Schüler.

Die Agentur für Arbeit München und die IHK finanzieren das Projekt je zur Hälfte.